

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 4. Freitag den 5. Januar 1855.

## Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche im vorigen Jahre häusenes Garn oder Leinwand aus der Arbeitsanstalt des Herzoglichen Criminalgerichts bezogen und noch keine Zahlung geleistet haben, werden aufgefordert, innerhalb acht Tagen von heute an ihrer Verbindlichkeit nachzukommen. 51

Diejenigen, welche Capitalien an die Erben des Anton Kessel von Georginborn schulden, fordere ich hiermit zum letztenmale auf, innerhalb 8 Tagen auf meinem Bureau Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich klagen muß. 52

Wiesbaden, den 5. Januar 1855. Lang, Procurator.

## Conversation française.

Es werden hiermit alle Mitglieder dieser Gesellschaft, welche bisher Theil nahmen, sowie Herren, welche für die Zukunft Theil nehmen wollen, eingeladen, sich heute Abend 8 Uhr im bekannten Lokale einzufinden, oder bei Verhinderung sich schriftlich zu melden. 53

Wiesbaden, den 5. Januar 1855.

**Waschapparate** in kleinen und großen Sorten, welche den Vortheil bieten, daß mit diesen Apparaten die Wasche sehr schnell besorgt werden kann und weniger Noth leidet als durch das gewöhnlich angewendete Verfahren. Der Gebrauch des Apparats wird bei Verabreichung mitgetheilt. Borräthig bei **S. Kopp**, Neugasse No. 4. 54

**Triester Zwetschen à Pfund 6 fr.** bei **S. W. Berner**, Marktstraße. 55

**Englischer Unterricht** wird schnell und billig ertheilt für Solche, die nach Amerika wollen, bei **W. Hack**, Burgstraße No. 1. 56

Ich wohne jetzt Metzgergasse No. 6 in dem Hause der Christian Cron Erben. **Leberich**, Kirchenrechner. 57

Ich warne hiermit Jedermann, Jemanden, wer es auch sei, auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich für Nichts hafte. 58

**Abraham Ackermann** in Bierstadt.

!! In der gestrigen Didaskalia: „Das Borgen.“ 59

Meinen rühmlichst bekannten **Brustteig** (Pâte Pectoral) à Schachtel 18 und 36 kr., sowie **Nettigbonbons**, **Akermann'sche Caramellen** und **Pastillen** von Rippoldsau bringe ich in empfehlende Erinnerung. **H. Wenz**, Conditor. 4237

Von heute an wohne ich bei Hrn. Seifenfieder **Boths** in der Langgasse. Wiesbaden, den 3. Januar 1855.

20

**Fried. Emmermann.**

**Küchenschrank** mit Glasaufsatz zu verkaufen Steingasse No. 28. 5646

## Zu verkaufen

eine vollständige Einrichtung zur **Mudelfabrikation** wegen Wohnortsveränderung. Das Geschäft wurde seither mit bestem Erfolge betrieben und kann sofort übernommen werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 5645

Das **Haus** in der Louisenstraße No. 21 ist zu verkaufen. Zu erfragen auf dem **Michelsberg** No. 26. 4305



Ein noch neues **Haus** in Mitte der Stadt ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auf 6 Jahre zu vermieten. Näheres bei Kaufmann **M. Wolff**, Eck der Lang- und Webergasse. 5564

## Gesuche.

Ein braves Mädchen sucht einen Dienst als Schenkamme. Näheres zu erfragen bei Kaufmann **M. Wolf**. 49

Ein junger Mensch von 15 Jahren, vom Lande, sucht bei einem Schneidermeister in die Lehre zu treten. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 32

Ein wohlzogener Junge kann in die Lehre treten bei **G. Schäfer**, Schuhmacher am Sonnenbergerthor. 60

**120 fl.** Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Friedrich Fischer** in Mosbach. 61

Mehrere **Kapitalien** sind gegen gute Sicherungen auszuleihen durch **Phil. Mich. Lang**. 62

## Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

**Bierstadterweg** No. 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5523

**Burgstraße** bei **Chr. Störkel** ist der mittlere Stock nebst Keller, Holzstall und 1 auch 2 Dachstuben auf den 1. April zu vermieten. 63

**Dogheimerweg** ist das Landhaus No. 1 e ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße** No. 32. 64

**Dogheimerweg** bei **F. Thon** ist das Vorderhaus auf den 1. April zu vermieten. 34

**Dogheimerweg** bei **Heinrich Stuber** ist der untere Stock seines Hauses zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 65

**Ellenbogengasse** No. 1 sind 3 vollständige Logis zu vermieten. 66

Fortgesetzte Kirchgasse No. 14 ist im Hinterhaus eine vollständige  
 Wohnung an eine stille Familie auf den 1. April zu vermieten. 67  
 Friedrichstraße No. 18 ist im Hintergebäude ein Logis, bestehend aus  
 2 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Holzstall, auf den 1. April zu  
 vermieten. 68  
 Friedrichstraße No. 22 sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 4377  
 Geisbergweg No. 3 ist eine Wohnung gleicher Erde, bestehend in 6  
 Zimmern, Küche, Holzstall und Mitbenutzung der Backküche auf den  
 1. April k. J., ferner im Nebengebäude eine separate Wohnung von  
 2 kleinen Zimmern, Küche und Dachkammer sogleich zu vermieten. 257  
 Geisbergweg No. 22 ist ein möbliertes Zimmer an einen einzelnen  
 Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst. 13  
 Heidenberg im Hirsch bei F. Thon ist das seit 12 Jahren von Herrn  
 Botenmeister Knoch bewohnte Logis auf 1. April zu vermieten. 35  
 Heidenberg No. 19 ist ein Dachlogis zu vermieten und den 1. Januar  
 k. J. zu beziehen. 5303  
 Hochstätte bei Phil. Hildner ist ein Logis auf den 1. April zu ver-  
 mieten. 69  
 Hochstätte No. 26 ist ein vollständiges Logis zu vermieten und kann  
 sogleich oder auf den 1. April bezogen werden. 70  
 Kapellenstraße ist die Bel-Etage meines Hauses wegen Wohnorts-  
 veränderung auf 1. April oder Mai d. J., auch Parterre ein möbliertes  
 Zimmer zu vermieten. Coulin. 71  
 Kleine Burgstraße No. 11 ist eine Wohnung im zweiten Stock und  
 ein Zimmer Parterre auf den 1. April zu vermieten. 72  
 Kleine Schwalbacherstraße No. 1 ist im unteren Stock ein Logis  
 auf den 1. April zu vermieten. 73  
 Kleine Schwalbacherstraße No. 2 sind Logis im Hinter- und Vorder-  
 haus auf April zu vermieten. Auch kann ein einzelner Herr Logis  
 erhalten. 74  
 Langgasse No. 6 ist ein Laden nebst Logis im dritten Stock; ferner im  
 mittleren Stock 2 Zimmer, 2 Cabinets, Küche, Holzplatz und Speicher-  
 kammer zu vermieten und kann am 1. April bezogen werden. 75  
 Langgasse No. 15 ist im Hinterhause eine Wohnung zu  
 vermieten und gleich zu beziehen. 10  
 Langgasse No. 24 ist ein Laden nebst Wohnung auf den 1. April zu  
 vermieten. 76  
 Langgasse No. 24 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 2 Zim-  
 mern, Küche u., sowie der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern,  
 Küche u., auf den 1. April zu vermieten. 77  
 Louisenstraße No. 25 ist eine kleinere Wohnung in der Bel-Etage, be-  
 stehend aus 3 Zimmern, Speicherkammer und Holzraum, auf 1. Mai  
 zu vermieten. 5638  
 Louisenstraße No. 25 sind 2 freundliche Mansardezimmer mit oder ohne  
 Möbel zu vermieten und sogleich zu beziehen. 78  
 Marktstraße No. 28 ist ein Logis, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zu-  
 behör zu vermieten und gleich zu beziehen. 11  
 Marktstraße No. 47 ist ein Logis, bestehend in 3—4 Zimmern, Küche,  
 2 Dachkammern, Keller und Holzstall, zu vermieten. 79  
 Mauergasse No. 5 bei Wittwe Thon ist ein Logis auf den 1. April  
 zu vermieten. 80

- Mauergasse No. 9 ist auf den 1. April ein Logis zu vermieten. Das Nähere im zweiten Stock daselbst. 81
- Mauergasse No. 11 bei Heint. Dörr ist der zweite Stock eines Hauses, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Dachkammern nebst Zubehör, wegen Familienveränderung auf den 1. April zu vermieten. 82
- Mezgergasse No. 10 ist ein vollständiges Logis auf den 1. April zu vermieten, wozu auf Verlangen ein heizbarer Laden abgegeben werden kann. 83
- Mezgergasse No. 31 ist eine Dachstube zu vermieten und gleich zu beziehen. 5639
- Michelsberg No. 25 bei C. Sengel ist auf 1. April ein vollständiges Dachlogis zu vermieten. 5640
- Mühlgasse bei L. Montag ist der zweite Stock auf den 1. April zu vermieten. 84
- Nerostraße No. 32 bei Gottfried Elmer ist im zweiten Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 36
- Nerostraße No. 38 sind Zimmer und Cabinet zu vermieten. 5183
- Neugasse No. 9 ist ein Logis auf den 1. April zu vermieten. 85
- Oberwebergasse No. 22 ist der mittlere Stock und ein Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. Auch stehen daselbst 3 ganz neue liegende Dachfenster nebst Futter billig zu verkaufen. 86
- Oberwebergasse No. 26 ist ein Logis und ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4888
- Saalgasse No. 4 sind 2 Logis, eines im Vorder- und eines im Hinterhaus, zu vermieten. 87
- Saalgasse No. 8 ist eine Dachstube sogleich zu vermieten. 88
- Schwalbacherstraße No. 10 ist eine Mansarde nach der Straße, bestehend aus Stube und Kammer ic, auf 1. April zu beziehen. 89
- Steingasse No. 29 auf der Sommerseite ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis auf den 1. April zu vermieten. 5574
- Taunusstraße No. 1 sind 2 möblirte Zimmer, auf Verlangen noch das dritte, mit Küche, zu vermieten. 5641
- Taunusstraße No. 5 ist im dritten Stock eine Wohnung nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Das Nähere im zweiten Stock bei E. Kiesel zu erfragen. 90
- Taunusstraße No. 16 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5526
- Taunusstraße No. 17 ist der mittlere Stock auf künftigen 1. April zu vermieten. 91
- Taunusstraße No. 21 ist im zweiten Stock ein Logis auf den 1. April zu vermieten. 92
- Taunusstraße No. 25 sind 2 Dachstübchen zu vermieten. 93
- Taunusstraße No. 29 ist in meinem Hause die Bel- Etage auf den 1. April k. J. zu vermieten. Wilhelm Rucker. 4700
- Untere Louisenstraße No. 4 ist die von der Familie des Herrn Obristen von Habeln bewohnte obere Etage von dem nächsten April an anderweit zu vermieten. 37
- Untere Webergasse No. 40 ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermieten. 4975
- No. 58 am Heidenberg beim Brunnen ist eine kleine Familien-Wohnung zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 94

## Zu vermiiethen auf 1. April 1855:

Langgasse No. 38 der vierte Stock, ferner  
 Nebbergasse No. 2 der dritte Stock, sowie eine kleinere Wohnung im  
 zweiten Stock. Das Nähere bei Wilh. Poths, Seifensteder. 5527  
 Im Ritter ist eine möblirte Stube nach der Straße zu vermiiethen. Das  
 Nähere bei Herrn Conditior Wenz. 95  
 Im „Deutschen Haus“ Parterre ist die Wohnung, welche Frau Medicinal-  
 rath Held seit 6 Jahren bewohnte, auf den 1. April anderweit zu ver-  
 miiethen. C. Müller. 96  
 Mein Landhaus am Mühlweg ist durch Wohnortsveränderung vom  
 1. Mai anderweit zu vermiiethen oder auch zu verkaufen.  
 W. Rüder. 97

## Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend . . . . . Anfang 4 Uhr.  
 Sabbath Morgen . . . . . „ 8½ „  
 Predigt . . . . . „ 9½ „

## Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 4. Januar.

Waizen (160 Z)	Korn (150 Z)	Gerste (130 Z)	Hafer (100 Z)
Durchschnittspreis: 13 fl. 55 fr.	10 fl. 32 fr.	7 fl. 10 fr.	4 fl. 55 fr.
Höchster Preis: 14 fl. 30 fr.	11 fl. — fr.	7 fl. 20 fr.	5 fl. — fr.
Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:			
bei Waizen	20 fr. mehr.		
bei Korn	8 fr. weniger.		
bei Gerste	5 fr. weniger.		
bei Hafer	13 fr. mehr.		

Herr Bernhard May auf der Hammermühle hat der Brodkasse der Spargesellschaft  
 25 fl. durch Herrn Gemeinderath Nathan zustellen lassen, worüber quittirt wird.  
 Coulin.  
 Von Herrn Carl Derscheid 2 fl. für die Brodkasse der Spargesellschaft dankend  
 empfangen. Coulin.

## Bur Unterhaltung.

### Eine Weihnachts-Geistergeschichte.

(Fortsetzung aus No. 3.)

„Wir zweifeln nicht, daß sein überlebender Compagnon ihm an Frei-  
 gebigkeit nicht nachstehen wird,“ sagte der Herr und überreichte sein Be-  
 glaubigungsschreiben.

Es war wirklich so, denn sie waren zwei verwandte Geister gewesen.  
 Bei dem ominösen Worte „Freigebigkeit“ runzelte Scrooge die Stirn,  
 schüttelte den Kopf und gab das Beglaubigungsschreiben zurück.

„In dieser festlichen Zeit des Jahres, Herr Scrooge,“ sagte der Herr  
 und nahm eine Feder, „ist es mehr als gewöhnlich wünschenswerth, einiger-  
 maßen für die Armen und Hülflosen zu sorgen, welche in gegenwärtiger

Zeit sehr leiden. Vielen Tausenden fehlen die nothwendigsten Bedürfnisse, Hunderttausenden fehlen die nothwendigsten Bequemlichkeiten, mein Herr."

"Gibt es keine Gefängnisse?" fragte Scrooge.

"Gefängnisse genug," sagte der Herr und legte die Feder wieder hin.

"Und die Vereins-Zuchthäuser?" fragte Scrooge. "Bestehen sie noch?"

"Allerdings," erwiderte der Herr. "Jedoch wünschte ich, sagen zu können, daß sie nicht mehr wären."

"Die Tretmühle und das Armengesetz sind also in voller Thätigkeit?" sagte Scrooge.

"Beide sehr thätig, mein Herr."

"O! Nach dem, was Sie zuerst sagten, fürchtete ich, daß etwas eingetreten wäre, das sie in ihrem nützlichen Laufe hemmte," sagte Scrooge.

"Ich bin sehr erfreut, es zu hören."

"In der Ueberzeugung, daß sie sowohl der Seele, als auch dem Leibe der Menge kaum christliche Stärkung gewähren können," erwiderte der Herr, "versuchen Einige von uns, eine Summe zusammenzubringen, um den Armen etwas Speise und Trank und Feuerung anzuschaffen. Wir wählen diese Zeit, weil sie vor allen andern eine Zeit ist, wo der Mangel am schmerzlichsten empfunden wird, und der Reiche sich seines Ueberflusses freut. Was soll ich für Sie aufschreiben?"

"Nichts!" erwiderte Scrooge.

"Sie wünschen ungenannt zu bleiben?"

"Ich wünsche ungeschoren zu bleiben," sagte Scrooge. "Da Sie mich fragen, was ich wünsche, meine Herren, so ist dieses meine Antwort. Ich mache mich selbst zu Weihnachten nicht lustig, und habe nicht die Mittel, müßiges Volk lustig zu machen. Ich trage zur Unterhaltung der erwähnten Anstalten bei; sie kosten genug, und wem es schlecht geht, der muß dahin gehen."

"Viele können nicht dahin gehen, und Viele würden lieber sterben."

"Wenn sie lieber sterben wollen," sagte Scrooge, "so mögen sie das nur thun, und die zu große Bevölkerung vermindern. Uebrigens — entschuldigen Sie mich — verstehe ich das nicht."

"Aber Sie könnten es verstehen," bemerkte der Herr.

"Es ist nicht meine Sache," erwiderte Scrooge. "Es genügt, wenn ein Mann sein eigenes Geschäft versteht und sich nicht in das anderer Leute mischt. Das meinige nimmt mich beständig in Anspruch. Guten Nachmittag, meine Herren!"

Da sie deutlich sahen, daß es vergeblich seyn würde, ihren Zweck weiter zu verfolgen, entfernten sich die Herren. Scrooge begab sich mit einer erhöhten Meinung von sich selbst und in einer aufgeräumteren Laune, als gewöhnlich, wieder an seine Arbeit.

Unterdessen wurde der Nebel und die Dunkelheit so dicht, daß Leute mit brennenden Fackeln umherliefen und ihre Dienste anboten, um vor den Wagenpferden herzugehen und sie auf dem Wege zu führen. Der alte Thurm einer Kirche, deren brummende alte Glocke aus einem gothischen Fenster in der Mauer immer schlaun auf Scrooge herabsah, wurde unsichtbar und schlug die Stunden und Viertel in den Wolken, mit einem zitternden Nachklang, als ob ihr in dem erfrorenen Kopfe droben die Zähne klapperten. Die Kälte wurde heftig. In der Hauptstraße, an der Ecke des Hofes, besserten einige Arbeiter die Gasröhren aus, und hatten ein großes Feuer in einer Kohlenpfanne angezündet, um welche eine Menge zerlumpter Männer und Knaben sich drängten, sich die Hände wärmend und entzündet vor der Flamme

mit den Augen blinzelnd. Die Wasserröhre, unbefucht gelassen, strömte über, und das Wasser erstarrte finster und verwandelte sich in misantropisches Eis. Der Lichtglanz aus den Läden, wo Stechpalmzweige und Beeren in der Lampenwärme der Fenster knisterten, röthete die blassen Gesichter der Vorübergehenden. Die Geschäfte der Geflügel- und Specereihändler wurden ein glänzendes Spiel, ein prächtiges Schaugepränge, von dem es fast unmöglich war zu glauben, daß so trockene Begriffe, wie Kauf und Verkauf, damit verbunden wären. Der Lord Major gab in der Beste des mächtigen Mansion-House seinen fünfzig Köchen und Kellermeistern Befehl, Weihnachten zu feiern, wie es eines Lord Mayor's Haushalte gezieme; und selbst der kleine Schneider, welchen er am Montage vorher um fünf Schillinge gestraft hatte, weil er sich auf der Straße betrunken und blutdürstig gezeigt hatte, rührte in seinem Dachstübchen den morgenden Pudding um, während sein mageres Weib mit dem kleinen Kinde ausging, um den Rinderbraten zu kaufen.

Immer nebliger und kälter! Durchdringend, schneidend kalt. Wenn der gute St. Dunstan des Bösen Nase nur mit einem Hauche solchen Wetters berührt hätte, statt seine gewöhnlichen Waffen zu gebrauchen, würde er gewiß recht tüchtig gebrüllt haben. Der Inhaber einer magern, jungen Nase, die von der hungrigen Kälte benagt und angefressen war, wie Knochen von Hunden benagt werden, legte sich an Scrooge's Schlüsselloch, um ihm mit einem Weihnachtsliede aufzuwarten; aber bei dem ersten Tone des

„Gott segne Dich, Du lustiger Herr!  
Nichts gebe Kummer Dir!“

ergriff Scrooge das Lineal mit einer so energischen Geberde, daß der Sänger erschreckt floh, und das Schlüsselloch dem Nebel und der ihm noch verwandteren Kälte überließ.

Endlich kam die Stunde, wo das Comptoir geschlossen wird. Unwillig stieg Scrooge von seinem Stuhle herab und gab dem harrenden Commis in der Zelle schweigend einen Wink, worauf dieser augenblicklich sein Licht auslöschte und den Hut aufsetzte.

„Sie wollen morgen den ganzen Tag für sich haben, vermuthe ich?“ sagte Scrooge.

„Wenn es Ihnen genehm ist, mein Herr.“

„Es ist mir nicht genehm,“ sagte Scrooge, „und ist nicht recht. Wenn ich Ihnen eine halbe Krone dafür abzöge, so wette ich, würden Sie denken, es geschähe Ihnen Unrecht?“

Der Commis lächelte etwas.

„Und doch,“ sagte Scrooge, denken Sie nicht, daß mir Unrecht geschieht, wenn ich den Lohn für einen Tag bezahle, an dem nicht gearbeitet wird.“

Der Commis bemerkte, daß es nur einmal im Jahre wäre.

„Eine armselige Entschuldigung dafür, daß man an jedem fünfundzwanzigsten December eines Mannes Tasche bestiehlt!“ sagte Scrooge und knöpfte seinen Ueberrock bis an das Kinn zu. „Aber ich denke, Sie müssen den ganzen Tag für sich haben. Sie sind morgen den ganzen Vormittag hier!“

Der Commis versprach es, und Scrooge ging brummend fort. Das Comptoir war in einem Augenblick geschlossen, und der Commis, dem die langen Zipfel seines weißen Shawls auf die Brust herabhingen (denn er rühmte sich keines Ueberrocks), glitschte Weihnachten zu Ehren, hinter einer Reihe von Knaben her, zwanzigmal Cornhill hinunter, und lief dann so schnell als er rennen konnte in seine Wohnung nach Camden Town, um Blindfuß zu spielen.

(Fortsetzung folgt.)

## Wiesbadener tägliche Posten.

<p><b>Abgang von Wiesbaden</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).</b></p> <p>Morgens 6, 10 Uhr. Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.</p> <p style="text-align: center;"><b>Limburg (Eilwagen).</b></p> <p>Morgens 6½ Uhr. Nachm. 3 Uhr.</p> <p style="text-align: center;"><b>Coblenz (Eilwagen).</b></p> <p>Morgens 8½ Uhr. Abends 8½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;"><b>Rheingau (Eilwagen).</b></p> <p>Morgens 7½ Uhr. Nachm. 3½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;"><b>Englische Post (via Ostende).</b></p> <p>Morgens 8 Uhr. Abds. 10 Uhr.</p> <p style="text-align: center;"><b>Französische Post.</b></p> <p>Abends 10 Uhr.</p>	<p style="text-align: center;"><b>Ankunft in Wiesbaden</b></p> <p>Morgens 8, 9½ Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.</p> <p>Mittags 12½ Uhr. Abends 9½ Uhr.</p> <p>Morgens 5-6 Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.</p> <p>Morgens 10½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.</p> <p>Nachm. 4 Uhr, mit Aufnahme Dienstags. (via Calais.)</p> <p>Nachmittags 4½ Uhr.</p> <p>Nachmittags 4½ Uhr.</p>
---	---

## Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

<b>Abgang von Wiesbaden.</b>	
Morgens: 6 Uhr.	Nachmittags: 2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " "	15 Min.
<b>Ankunft in Wiesbaden.</b>	
Morgens: 7 Uhr 45 Min.	Nachmittags: 2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "
<b>Preussische Ludwigs-Bahn.</b>	
Von Mainz nach Paris.	
Morgens: 6 Uhr 50 Min.	Nachmittags: 1 Uhr 35 Min.
9 " "	5 " 20 "
11 " 20 "	

## Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 4. Januar 1855.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . . . .	943	938	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	33½	33½
"  5% Metalliq.-Oblig.	64½	63½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	43	42½
"  5% Lmb. (i. S. b. R.)	77½	77½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	98½	98½
"  4½% Metalliq.-Oblig.	55½	55½	"  4% ditto	95½	94½
"  fl. 250 Loose b. R.	93½	93	"  3½% ditto	89	89
"  fl. 500 ditto	—	183	"  fl. 50 Loose . . . . .	99½	98½
"  4½% Bethm. Oblig.	—	59	"  fl. 25 Loose . . . . .	32½	32
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	96	95½
Preussen. 3½% Staatsschuldsh.	85	84½	"  3½% ditto v. 1842	—	85
Spanien. 3% Inl. Schuld . . . . .	32½	32	"  fl. 50 Loose . . . . .	69½	68½
"  1% . . . . .	18½	17½	"  fl. 35 Loose . . . . .	40½	40
Holland. 4% Certificate . . . . .	88½	88½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101½	101
"  2½% Integrale . . . . .	59	58½	"  4% ditto	97	—
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	91	90½	"  3½% ditto	90	89½
"  2½% " " b. R.	51½	51	"  fl. 25 Loose . . . . .	29½	29½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	89½	89½	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	27½	27½
"  3½% Obligationen	84½	84	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	92½	92½
"  Ludwigsh. - Bexbach	122½	122½	"  3½% Oblig. v. 1846	92½	92½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	98½	98	"  3% Obligationen	84½	84½
"  3½% ditto	83½	83½	"  3% Bankactien . . . . .	106½	105½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	85	—	"  Taunusbahnaktien	308	306
"  Sardinische Loose	40½	40	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	113	112½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99	98½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	97½	97
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	76½	76½	Vereins-Loose à fl. 10 . . . . .	8	7½

### Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	98½	98½	London Lst. 10 k. S. . . . .	116½	115½
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½	98½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	106½	106½	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	93	92½
Böln Thlr. 60 k. S. . . . .	106½	106½	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	93	92½
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	88½	88	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	93½	92½
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	106½	106½	Disconto . . . . .	—	3½%

### Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 33½-32½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 18	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 46½-46½
Pr. Frdr'd'or . 10. 3½-2½	Engl. Sover. . 11. 38	5 Fr.-Thlr. . . —
Holl. 10 fl. St. . 9. 37½-36½	Gold al Mco. . 374	Hechh. Silb. . 24. 30
Rand-Ducat. . 5. 32-31	Preuss. Thl. . 1. 46½-46	(Coursblatt von S. Sulzbach.)